

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Kaiser	Vorname:	Bernadette
E-Mail-Adresse	bernakaiser@gmail.com		
Gastland	Ungarn		
Gasthochschule	University of Pécs		
Aufenthalt	von:	01.09.2013	bis: 21.12.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Die Organisation meines Auslandssemesters lief eigentlich problemlos ab. Von der Gasthochschule wurde mir alles zeitnah zurückgesendet und auch auf meine Emails folgte eine schnelle Antwort.</p> <p>Im Voraus habe ich versucht, ein wenig ungarisch zu lernen. Dies funktionierte leider nicht so gut, sodass ich während des Semesters einen ungarisch A1 Kurs belegte. Mir hat dieser Kurs sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ich bei mir nur schwer Fortschritte feststellen konnte. Wirklich notwendig für den Alltag ist die ungarische Sprache jedoch nicht. Viele andere Austauschstudenten kamen ohne ein Wort ungarisch zurecht. Die Ungaren wissen wie schwer ihre Sprache zu erlernen ist und rechnen sowieso nicht damit, dass jemand ihre Sprache spricht.</p> <p>An der Universität Pécs habe ich das 5. Semester meines Psychologie Studiums absolviert. Eingeschrieben war ich an der Fakultät für Erwachsenenbildung und Personalentwicklung, da ich als Nebenfach Pädagogik wählte. Die belegten Kurse konnte ich mir auch alle anrechnen lassen, wodurch ich in meinem Studium nicht zurück geworfen wurde! Betreut wurde ich an der Fakultät sehr gut, auch wenn alles ein wenig lockerer und chaotischer zugeht. Das Gebäude dieser Fakultät war leider ein wenig abgelegen, aber da Pécs ein ausgebautes und gutes Busnetz hat war das gar kein Problem.</p> <p>Mit der Unterkunft hatte ich leider nicht so viel Glück. Zuerst wurde mir ein Platz im Studentenwohnheim bestätigt. Dies vermittelte die Erasmus Koordinatorin vor Ort per email. Das Studentenwohnheim für die Erasmus Studenten war in diesem Jahr das „Hunyor“. Dort wimmelte es jedoch von Kakerlaken, die Zimmer haben gestunken, die Küche im Haus war für alle 100 Studenten gedacht und eine Waschmaschine gab es die ersten drei Wochen auch nicht. Im Laufe des Semesters wurde das alles ein wenig besser. Aber ich wollte dort schnellst möglich ausziehen und fand übers Internet (facebook) auch sofort ein Zimmer. Somit wohnte ich für die restliche Zeit mit einer ungarischen Studentin zusammen. Hier muss man jedoch aufpassen, dass die Untermiete durch einen Vertrag geregelt wird. Ich habe am Ende nämlich ohne erkennbaren Grund meine Kautions nicht mehr zurückbekommen und konnte nichts dagegen tun.</p> <p>Die Studentenwohnheime in Pécs unterscheiden sich jedoch sehr vom Standard her. Alle anderen vor Ort kann ich von anderen Erzählungen her eigentlich nur weiterempfehlen. Und auch das Hunyor hat sich wie gesagt ein wenig in seinen Konditionen verbessert.</p> <p>Die Stadt Pécs ist mit dem mediterranen Stil eine wunderschöne Studentenstadt. Zwar ein wenig klein, aber dafür ist eine Menge geboten und es wird einem auf keinem Fall langweilig. Vor allem für deutsche Studenten ist das Angebot groß da die deutsche Minderheit in Pécs noch immer aktiv am Kulturleben teilnimmt. Die offizielle Erasmus Organisation ESN hat viele Angebote zum regelmäßigen Treff organisiert wie z.B. dass sich jede Woche einige der Länder präsentierten und Kulinarisches bereitstellten. An Partyleben hat es auch nicht gefehlt. Hierzu konnte man sich jederzeit ein- aber auch ausklinken. Insgesamt waren wir 180 Austausch Studenten und gemeinsam hatten wir oft spontane lustige Zusammenkünfte</p>

jeglicher Art.

Mit dem Kontakt zu den Einheimischen hatte ich nicht so sehr Erfolg. Dies hing weitestgehend mit der Sprache zusammen. Wenn man kein ungarisch kann ist es recht schwer Zugang zu den Leuten zu finden. Diese sind doch eher schüchtern, verschlossen und kühl. Außerdem ist es eine Tatsache, dass die Ungaren sehr pessimistisch sind (zeigt die Suizidrate des Landes). Anfänglich habe ich mich daher schwer getan, mich einzuleben. Jedoch hat sich mit der Zeit gezeigt, dass es sich nur um eine anfängliche Schüchternheit handelt und wenn diese gebrochen ist sind die Ungaren durchaus als herzlich, großzügig und sehr gastfreundlich wahrzunehmen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass Ungarn sich als eine gute Wahl herausstellte. Dies war zum Einen weil es eine ganz andere und besondere Kultur bietet als viele andere Erasmusländer und zum Anderen, weil es günstig ist im Vergleich zu Deutschland und aufgrund der guten Lage! An der Universität Pécs gibt es eine Woche Herbstferien für die Studenten und so konnte ich mehrere umliegenden Länder besichtigen. Die Reisen, die Kultur und vor allem die Leute aus den verschiedensten Ländern haben das Semester zu einer wahnsinnig bereichernden Zeit gemacht. Ich kann nur allen empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren und empfehle dafür jederzeit auch Ungarn und besonders Pécs!